

Heterogenität und Ausbildung in Migrantenbetrieben der Metropolregion Rhein Neckar:

Chancen und Herausforderungen der Fachkräfteentwicklung in einem durch Vielfalt geprägten Umfeld



Situation und Ziele

Neue Strategien zur Ausschöpfung des Fachkräftepotenzials erhöhen die Heterogenität in Ausbildungsbetrieben. Dies ist eine Herausforderung und Chance zugleich. Insbesondere Migrantenbetriebe könnten ihre Vielfalt an spezifischen Kompetenzen sozial und ökonomisch besser nutzen. Im ikubiz Ausbildungsverbund Metropolregion Rhein-Neckar (MRN) sollen die Migrantenbetriebe und Jugendlichen in die Lage versetzt werden ...

- ihre Heterogenität wahrzunehmen und gegenseitig anzuerkennen,
- die damit verbundenen Herausforderungen zu bewältigen und
- ihre auf Vielfalt beruhenden Potenziale als strategisches Moment zur Fachkräftesicherung zu nutzen.

Gleichheit in den Ansprüchen und Heterogenität in den Voraussetzungen

Am Übergang Schule-Beruf und in der Ausbildung stehen zunehmend junge Menschen, die sich hinsichtlich ihrer Herkunft, Sozialisation und Bildungsbiographie stark unterscheiden. Sie sind jedoch gleich in ihrem Anspruch auf Bildung, auf Förderung ihrer Potenziale und auf Hilfe bei der Überwindung von Schwächen. Viele der Parameter, die für Heterogenität stehen, finden wir bei den Auszubildenden in Migrantenbetrieben vor: Dies betrifft v.a. Unterschiede in Bezug auf die kulturelle Herkunft, Sprache, Schulbildung, Alter (Altbewerber/in), Geschlecht, fachliche und soziale Kompetenzen und den sozialen Status, etc.

Heterogen sind auch die Betriebsstrukturen und -strategien. Der ikubiz Ausbildungsverbund steht in Kooperation mit Migrantenbetrieben, die für den Modellversuch besonders geeignet sind. Von Soloselbständigen bis zu Klein- und Mittelunternehmen weisen ihre

Inhaber/innen unterschiedliche Berufsbiographien, Motive, soziale Anerkennungen, Integrationsstufen und Lebensmodelle auf. Dies impliziert die Chance auf einen differenzierten Umgang mit der Heterogenität ihrer Auszubildenden.

Vorgehen

Der ikubiz Ausbildungsverbund umfasst 200 kooperierende Migrantenunternehmen. Die am Modellversuch teilnehmenden Betriebe werden in ausbildungsrelevanten Entscheidungsprozessen durch Beratung, Hilfestellungen und Expertisen begleitet. Zentrale praktische Schritte sind:

- Bei Aktionen zur Berufsorientierung in Schulen sollen Unternehmer/innen mit Migrationshintergrund als Vorbilder eingebunden werden, um jugendliche Migranten und Migrantinnen zu motivieren.
- Bildungspartnerschaften mit Migranten-KMU: Um die vielfältigen Kompetenzen der Jugendlichen mit berufsrelevanten Ausprägungen zu verknüpfen, organisieren wir branchenspezifische Bildungspartnerschaften (Schule- z.B. Gastronomie, Frisöre).
- Organisation von Ausbilderkursen: Der Lehrgang wird handlungsorientiert gestaltet und die Ausbilder/innen auf Ausbildungssituationen mit unterschiedlichen Jugendlichen vorbereitet.
- Interkulturelles Training an Schulen zum Umgang mit Vielfalt: Das ikubiz wird an zwei Schulen ein Modell zur Sensibilisierung der Lehrer/innen erproben und interkulturelle Trainings durchführen, um sie im Umgang mit der Heterogenität ihrer Schüler/innen zu stärken.
- Externes Ausbildungsmanagement: Das ikubiz orientiert sich beim Einsatz des externen Ausbildungsmanagements an der Unterschiedlichkeit der Jugendlichen und

der Betriebe. Flankierende Maßnahmen, wie Förderung von Leistungsschwachen und Zusatzqualifikationen für Leistungsstarke, Lerngruppen und die Entwicklung von betrieblichen Ausbildungsordnern bilden Schwerpunkte.

- Qualifizierung von Azubi-Tutoren: Ergänzend sollen junge Fachkräfte (ehemalige Verbundauszubildende) „neue“ Azubis als Tutoren unterstützend begleiten. Sie besitzen Erfahrung im Umgang mit Heterogenität, sind als junge Erwachsene nahe an der Zielgruppe und finden sich häufig im gleichen Netz der Community oder der Freizeitaktivitäten (Vertrauensbasis). Sie kennen zudem die Ausbildungssituation und haben erfolgreich eigene Problemlösungsstrategien entwickelt.
- Durchführung von Fachgesprächen mit KMU und Bildungsakteuren: Wir organisieren regelmäßige Fachgespräche der Ausbilder/innen mit Ausbildungspartnern (Unternehmen, Kammern, Schulen, Arbeitsagenturen) und dem ifm der Uni Mannheim, um Handlungsempfehlungen zur strategischen Nutzung von Heterogenität in der Fachkräfteentwicklung zu formulieren.

Wissenschaftliche Begleitung „vor Ort“

Die wissenschaftliche Prozessbegleitung „vor Ort“ erfolgt durch das Institut für Mittelstandsforschung der Universität Mannheim und konzentriert sich zum einen auf die im Projektverlauf auftauchenden steuerungsrelevanten Fragen und übernimmt zum anderen auch konzeptionelle und daher aktiv mitgestaltende Aufgaben im Projekt. Mit der Begleitforschung soll u.a. festgestellt werden, wie und in welchem Maße die ethnische Herkunft andere ausbildungsrelevante Heterogenitätsmerkmale beeinflusst und in welcher Weise Heterogenität die individuellen Ressourcen der Auszubildenden stärken und damit die berufliche Handlungskompetenz optimieren kann. Insgesamt sollen die Vorteile, die Heterogenität mit sich bringt, identifiziert und marktgerecht entwickelt werden.

Impressum

Modellversuchstitel

Heterogenität und Ausbildung in Migrantenbetrieben der Metropolregion Rhein Neckar: Modellversuch zu den Chancen und Herausforderungen der Fachkräfteentwicklung in einem durch Vielfalt geprägten Umfeld.

Förderkennzeichen

21BBNJ33

Modellversuchsträger



Interkulturelles Bildungszentrum
Mannheim gGmbH



H2, 2 – 68159 Mannheim
Elvira Stegnos (0621/ 178 10 29,



elvira.stegnos@ikubiz.de
www.ikubiz.de)

Kooperations-/Verbundpartner

Institut für
Mittelstandsforschung der
Universität Mannheim (ifm)

Wissenschaftliche Begleitung

SALSS – Sozialwissenschaftliche
Forschungsgruppe GmbH, Bonn/Berlin

ISOB – Institut für sozialwissenschaftliche
Beratung GmbH, Regensburg

Institut für Berufs- und Betriebspädagogik der Otto-
von-Guericke-Universität Magdeburg

Fachwissenschaftliche Betreuung

Gisela Westhoff, Marion Trimkowski (BIBB)

Beratung

Angelika Puhlmann (BIBB)

Haushalt und Administration

Karl-Friedrich Thüren, Manfred Sczislo (BIBB)

Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Herausgeber

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB)
53142 Bonn

www.bibb.de/heterogenitaet